

Schriftliche Schlussprüfung 2016 im allgemein bildenden Unterricht Gewerbeschule_scoula_industriela Samedan

Für die 4-jährige berufliche Grundbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ)

Teil I Ohne Hilfsmittel / Zeit: 60 Minuten

A) Multiple-Choice Aufgaben	30 Punkte	20 Minuten
B) Fragen mit Kurzantworten	12 Punkte	10 Minuten
C) Arbeit an Texten	28 Punkte	30 Minuten



Kandidatin / Kandidat:

Name: _____ Vorname: _____

Punkte Teil I: _____ Max.70

A: Multiple - Choice Aufgaben (Total 30 Punkte)**20 Minuten**

Bei den Aufgaben sind immer grundsätzlich mehrere Antworten möglich. Jede Aufgabe wird mit einem Punkt bewertet. Es kann ¼ Punkte geben.

1. Welche Aussagen zum Lohn sind richtig?
 - Die Höhe des Lehrlingslohns ist gesetzlich nicht verankert.
 - Die Lernenden erhalten immer einen 13. Monatslohn.
 - Verursachen Lernende einen Schaden, kann ihnen ein Lohnabzug gemacht werden.
 - Bei Krankheit und Unfall erhalten Lernende keinen Lohn.
2. Welche Lohnabzüge dürfen vom Arbeitgeber gemacht werden?
 - Berufsunfallversicherung
 - ALV-Prämie
 - Quellensteuer
 - Berufskleider (je nach Arbeitsvertrag)
3. Welche Aussagen zum Beginn und zum Wesen der Rechtsfähigkeit natürlicher Personen sind zutreffend?
 - Die Rechtsfähigkeit beginnt mit dem 18. Altersjahr.
 - Die Rechtsfähigkeit beginnt mit der Geburt (unter Umständen schon neun Monate vor der Geburt).
 - Rechtsfähig ist jedermann.
 - Auf die Rechtsfähigkeit kann niemand ganz oder teilweise verzichten.
4. Kann die Urteilsfähigkeit eines Menschen eingeschränkt werden?
 - Ja, bei Trunk- und Rauschmittelsucht.
 - Ja, bei Geisteskrankheit.
 - Nein, auf keinen Fall.
 - Nur bei Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe.
5. Welche Aussagen zum Jugendstrafrecht sind richtig?
 - Das Gesetz gilt für Jugendliche vom 10. bis 18. Altersjahr.
 - Die Höchstdauer für eine Einschliessung liegt bei einem Jahr.
 - Eine Freiheitsstrafe kann in besonderen Fällen bis zu vier Jahren dauern.
 - Das Gesetz gilt für Jugendliche, die ab dem 7. Altersjahr eine Straftat begehen.
6. Bezeichnen Sie die formfrei gültigen Verträge.
 - Mietvertrag
 - Einzelarbeitsvertrag
 - Ehevertrag
 - Bürgschaftsvertrag
7. Cécile ist Eigentümerin eines Autos. Welche der nachstehend genannten Versicherungen muss sie obligatorisch abschliessen?
 - Vollkaskoversicherung
 - Insassenversicherung
 - Motorfahrzeughaftpflichtversicherung
 - Rechtsschutzversicherung

Punkte:

8. Rahel findet nach der Lehre keine Stelle. Deshalb geht sie „stempeln“. Aus welcher Kasse/Versicherung kann sie Geld beziehen?
- AHV
 - Erwerbsersatzordnung EO
 - Arbeitslosenversicherung ALV
 - Lebensversicherung
9. Welche Aussagen zur Gemeinde sind richtig?
- Die Beschaffung eines Feuerwehrautos, der Bau einer Kanalisation wird an der Gemeindeversammlung beschlossen.
 - Die Gemeindeversammlung ist die ausführende Behörde.
 - Bei Zu- oder Wegzug von der Gemeinde muss man sich bei der Einwohnerkontrolle melden.
 - Der Gemeindepräsident ist der Vorsitzende des Gemeindevorstandes.
10. In welcher Regierungsform haben die BürgerInnen am meisten Mitspracherechte?
- Direkte Demokratie
 - Diktatur
 - Präsidiale Demokratie (USA)
 - Parlamentarische Demokratie (Deutschland, GB)
11. Grundrechte: Welche Aussagen treffen zu?
- Glaubensfreiheit: Mit 16 Jahren kann man die Religionszugehörigkeit selber bestimmen.
 - Petitionsrecht: Jedermann muss immer nach Treu und Glauben handeln d.h. nach bestem Wissen und Gewissen.
 - Versammlungsfreiheit: Versammlungen mit politischem Charakter müssen immer bewilligt werden.
 - Rechtsgleichheit: Ausländische und schweizerische Personen sind vor dem Gesetz gleich.
12. Bezeichnen Sie alle richtigen Aussagen zu den Volksrechten auf Bundesebene.
- Wenn ein vom Parlament beschlossenes Gesetz nicht gefällt, können innerhalb von 100 Tagen 50'000 Unterschriften gesammelt werden. Dies nennt man Initiative.
 - Eine Volksinitiative hat zum Ziel, einen Artikel in der Bundesverfassung (BV) abzuändern oder die BV zu ergänzen.
 - Damit eine Volksinitiative angenommen wird, braucht es das „doppelte Ja“ (Volks- und Ständemehr).
 - Mit einem fakultativen Referendum kann von einer Interessengruppe eine Volksabstimmung verlangt werden.
13. Am einfachen Wirtschaftskreislauf sind folgende Wirtschaftsteilnehmer beteiligt:
- Produzenten und Bruttoinlandprodukt
 - Konsumenten (Haushalt) und Produzenten (Unternehmen)
 - Bruttoinlandprodukt und Volkseinkommen
 - Konjunktur und Rezession

14. Kreuzen Sie die richtige Aussage zur sozialen Marktwirtschaft an.

- Mit Hilfe der Sozialversicherungen (AHV, IV, EO, ALV) schaut der Staat, dass die Bürger die Grundbedürfnisse abdecken können.
- Der Staat kann versuchen, die Konjunktur mit Wirtschaftsprogrammen zu beleben oder zu dämpfen.
- Jeder Bürger / jede Bürgerin ist in allen Lebensbelangen für sich selbst verantwortlich.
- Subventionen, Stipendien, staatliche Beiträge haben in der sozialen Marktwirtschaft nichts zu suchen.

15. Wer eine unbestellte Sendung erhält, die er nicht haben will, ...

- muss sie sofort an den Absender zurücksenden; das Porto braucht er nicht zu bezahlen.
- muss sie sofort frankiert an die Absenderin zurücksenden.
- muss dem Absender sobald als möglich mitteilen, er könne die unverlangte Sendung abholen.
- muss die Sendung weder aufbewahren noch zurücksenden.

16. Welche Aussagen zur Errungenschaftsbeteiligung sind richtig?

- Jeder Partner haftet für seine Schulden selbst.
- Eine Frau kann ohne Bewilligung ihres Mannes nicht berufstätig sein.
- Der Mann bestimmt den Wohnsitz der Familie.
- Für die laufenden Haushaltschulden haften die Ehepartner gemeinsam.

17. Welche Aussagen zur Scheidung sind richtig?

- Am einfachsten ist die Scheidung auf gemeinsames Begehren.
- Die Scheidung kann von einem Ehepartner allein nicht verlangt werden.
- Nach einem Jahr Trennung kann jede Ehe geschieden werden.
- In der Scheidungsvereinbarung müssen die elterliche Sorge und der persönliche Verkehr mit den Kindern geregelt werden.

18. Welches sind **infrastrukturelle** Standorts-Vorteile - Eigenschaften der Schweiz?

- Günstige Steuerverhältnisse, besonders tiefe Mehrwertsteuer.
- Ausgebautes und leistungsfähiges Verkehrsnetz (regional und international).
- Leistungsfähige Kommunikationsnetze (Telefon / Informationstechnologien).
- Zentrale Lage in Europa (Nord-, Südachse).

19. Was bedeutet Inflation?

- Die meisten Waren werden teurer.
- Es ist weniger Geld im Umlauf, das Geld ist knapp.
- Allgemein steigen die Preise.
- Der Landesindex der Konsumentenpreise steigt.

20. Was bedeutet Reallohn?

- Der Lohn, der im Arbeitsvertrag steht.
- Der Lohn, der effektiv ausbezahlt wird
- Der Lohn, der um die Teuerung bereinigt wird.
- Der Lohn weniger die Krankenkassenprämie.

Punkte:

21. Was trifft auf eine Verleumdung zu?

- Ist ein emotionale starke Beschimpfung (du Idiot).
- Das Strafmass kann bis zu 3 Jahren Freiheitsentzug sein.
- Ist ein einfaches Werturteil über eine Person (Nichtsnutz).
- Ist eine bewusst falsche Tatsachenbehauptung (hat Geld veruntreut).

22. In welcher Region ist der Entwicklungsstand (BIP, Bildung, Lebenserwartung) am geringsten?

- Mittelamerika
- Afrika
- Asien
- Indochina

23. Welche Aussagen zu den Menschenrechten sind richtig?

- Menschenrechte dürfen unter keinen Umständen eingeschränkt werden.
- Menschenrechte gelten auch für Fremde und Staatenlose.
- Das Recht auf Kommunikation ist kein Menschenrecht.
- Amnesty International setzt sich mit Waffengewalt für die Menschenrechte ein.

24. Was ist das Ziel von Lenkungsabgaben wie der LSV, CO₂-Abgabe oder einer Sackgebühr?

- Die Umweltbelastung vermindern und die Umwelt zu schützen.
- Dem Staat neue Einnahmen ermöglichen.
- Die VerursacherInnen von übermässigen Umweltbelastungen „belohnen“.
- Einen Anreiz zum sparsamen Umgang mit Ressourcen setzen.

25. Kreuzen Sie die richtigen Aussagen an.

- Kroatien ist als 28. und bisher letztes Land 2013 der EU beigetreten.
- Die EU ist der grösste Handelsblock der Welt (ca. 1/4 aller Ein- und Ausfuhren weltweit).
- Es gibt ausser der Schweiz keine weiteren Beitrittskandidaten zur EU.
- In der EU leben ungefähr 51 Mio. Menschen.

26. Wo finden Sie die rechtlichen Grundlagen zum Arbeitsvertrag?

- Zivilgesetzbuch (ZGB)
- Arbeitsgesetz (ArG)
- Obligationenrecht (OR)
- Bundesverfassung (BV)

27. Was versteht man unter Steuerprogression?

- Eine Steuer für Touristen.
- Mit zunehmendem Einkommen nimmt die prozentuale Steuerbelastung zu.
- Prozentual gleich hohe Steuern für jedermann.
- Vorladung vor die Steuerbehörde.

28. Welche Steuer kann ich zurückfordern?

- Erbschaftssteuer
- Gemeindesteuer
- Verrechnungssteuer
- Kopfsteuer

Punkte:

29. Spätestens wann muss eine Kündigung nach OR im Besitz des Vermieters sein?

- Am ersten Tag mit Beginn der Kündigungsfrist.
- Am letzten Tag vor Beginn der Kündigungsfrist.
- Am zweiten oder dritten Tag nach Beginn der Kündigungsfrist aber mit Poststempel vom letzten Tag vor Beginn der Kündigungsfrist.
- Es spielt keine Rolle, Hauptsache die Kündigung erfolgt schriftlich.

30. Welche zwei Aussagen zur Hausratversicherung sind richtig?

- Eine Hausratversicherung ist eine Sachversicherung und ist für Mieter obligatorisch.
- Die Hausratversicherung zahlt Schäden an der Mietwohnung, die der Mieter verursacht.
- Unterversicherung bedeutet, dass im Schadensfall die Leistungen der Versicherung gekürzt werden.
- Die Mobilversicherung (Hausratversicherung) übernimmt Schäden an meinen Sachen, die durch Feuer oder Wasser entstanden sind.

Punkte:

B: Fragen mit Kurzantworten (Total 12 Punkte)**Zeit: 10 Minuten**

Als Antwort genügen Stichworte. Jede vollständig richtig gelöste Aufgabe wird mit 1 Punkt bewertet. Es kann ½ Punkte geben.

1. In welcher Vertragsform muss ein Lehrvertrag abgefasst sein?

2. Welches Hauptziel strebt das Jugendstrafrecht an?

3. Was ist eine Franchise?

4. Zählen Sie 3 Möglichkeiten für die private Altersvorsorge (3. Säule) auf.

5. Was unterscheidet eine Demokratie von einem totalitären Staat?

6. Nennen Sie die drei Gewalten in einem Staat mit je einem Beispiel aus Gemeinde-, Kantons-, oder Bundesebene.

7. Was verstehen Sie unter dem Kürzel BIP?

Punkte:

8. Nennen Sie je 1 Beispiel für Push- und Pullfaktoren.

9. Welche rechtlichen Standortvorteile kann die Schweiz bieten?

10. Wegen der Überalterung wird es bei der AHV Finanzierungsprobleme geben.
Nennen Sie vier mögliche Lösungen.

11. Nennen Sie 2 staatsbürgerliche Rechte und 2 staatsbürgerliche Pflichten.

12. Was heisst Globalisierung?

C. Arbeiten an Texten (Total 28 Punkte)**Zeit: 30 Min.****Die Flüchtlingswelle erreicht Europa**

Lesen Sie den Text aufmerksam durch und lösen Sie anschliessend die folgenden Aufgaben.

Eine rekordhohe Anzahl Asylgesuche, offene, dann wieder geschlossene Grenzen, Appelle an die Solidarität und Spannungen zwischen Staaten: Die Migrationskrise brachte ein bereits fragiles Gemeinschaftsprojekt ins Wanken und setzte sich als zentrales politisches Thema fest, auch in der Schweiz.

2015 erreichte die Flüchtlingswelle das Herz Europas. Bis Ende Jahr, wird geschätzt, werden die Europäische Union (EU) und die Länder der Europäischen Freihandelsassoziation EFTA (Schweiz, Norwegen, Liechtenstein, Island) zusammen mehr als eine Million Asylgesuche verzeichnet haben.

Mehr als die Hälfte der Asylsuchenden, die 2015 in Europa Schutz gesucht haben, stammen aus drei Ländern: Syrien, Irak und Afghanistan. Die Debatte in Europa konzentrierte sich besonders auf die syrischen Flüchtlinge, ohne Zweifel die grösste Gruppe, aber nicht die einzige, deren Zahl deutlich zugenommen hat.

Die Zahl der irakischen Flüchtlinge etwa hat sich gegenüber 2014 vervierfacht, während 2015 zweieinhalb Mal so viele Afghaninnen und Afghanen nach Europa kamen als im Vorjahr. Wohl hauptsächlich wegen der wirtschaftlichen Krise kamen auch aus Kosovo wieder mehr Menschen, auch wenn diese wissen, dass ihre Chancen auf Asyl extrem gering sind, wenn nicht sogar unmöglich.

Flüchtlingsbegriff nach schweiz. Asylgesetz:

Flüchtlinge sind Personen, die in ihrem Heimatstaat oder im Land, in dem sie zuletzt wohnten, wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Anschauungen ernsthaften Nachteilen ausgesetzt sind oder begründete Furcht haben, solchen Nachteilen ausgesetzt zu werden.

Punkte:

Als ernsthafte Nachteile gelten namentlich die Gefährdung des Lebens oder der Freiheit sowie Massnahmen, die einen unerträglichen psychischen Druck bewirken. Den frauenspezifischen Fluchtgründen ist Rechnung zu tragen.

Asyl umfasst den Schutz und die Rechtsstellung, die Personen aufgrund ihrer Flüchtlingseigenschaft in der Schweiz gewährt werden. Es schliesst das Recht auf Anwesenheit in der Schweiz ein.

1. Suchen Sie Synonyme / sinnverwandte Wörter zu folgenden Wörtern aus dem Text. 10 P

Appell	
Solidarität	
Migration	
fragile	
Debatte	
Asyl	
Massnahme	
psychisch	
frauenspezifisch	
Chance	

2. Beantworten Sie die Fragen zum Text 3 P

- a) Welche Flüchtlinge haben praktisch keine Aussichten auf Asyl in der Schweiz?

- b) Welche Bedingungen muss ein Flüchtling erfüllen, um in der Schweiz Asyl zu bekommen?

- c) Welches Recht wird einem Asylanten in der Schweiz gewährt?

Punkte:

3. Warum übers Meer?

4 P

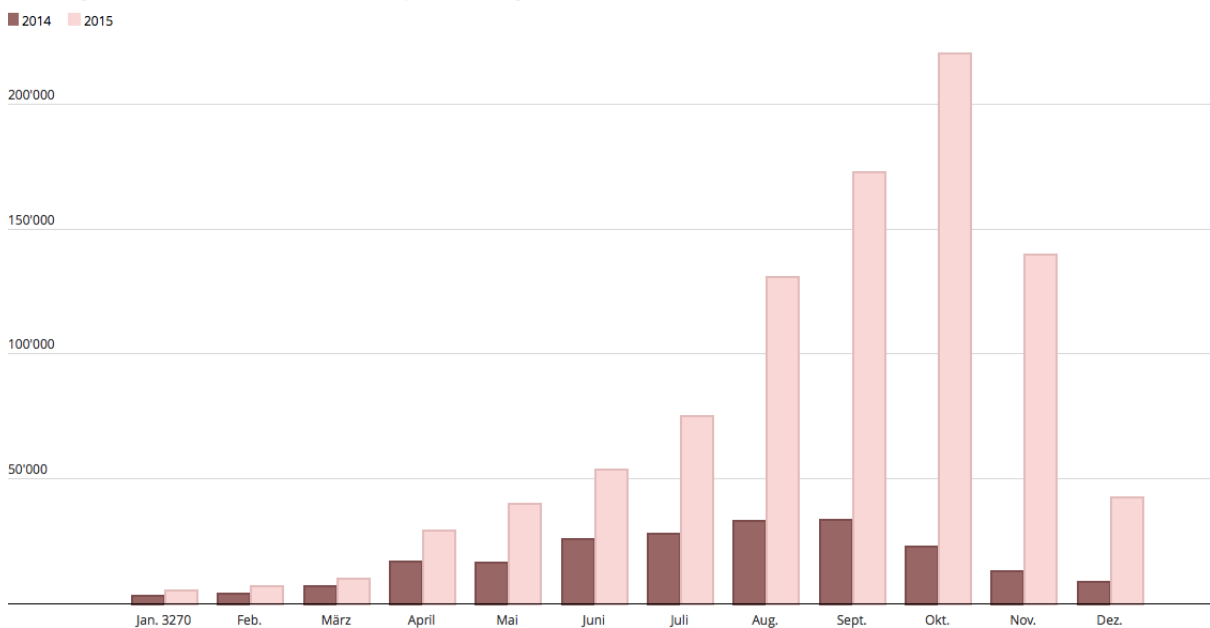
Lesen Sie den Text, schauen Sie die nachfolgende Grafik genau an und beantworten Sie die Fragen dazu.

Seit die Botschaften keine Visa mehr erteilen, und mit der Schliessung praktisch aller Überland-Routen durch Mauern oder Zäune, wurde das Mittelmeer zur Haupteintrittspforte Europas.

Noch nie riskierten so viele Menschen ihr Leben auf dem Meer: 2015 waren es mehr als 900'000, vier Mal so viele wie im Jahr zuvor. Und Laut Zahlen des UNHCR verloren dabei mindestens 3580 Menschen ihr Leben oder verschwanden während der Überfahrt.

Mehr als 900'000 Migranten überquerten 2015 das Mittelmeer

Zahl der Migranten, die 2014 und 2015 das Mittelmeer überquerten. (vorläufige Zahlen für Dezember 2015)



Quelle: [UNHCR Daten](#)

a) Wie viele Menschen flüchteten 2014 über das Meer? _____

b) Beschreiben Sie die Grafik in mind. 2 ganzen Sätzen.

c) Wie könnte eine weitere Zunahme in diesem Jahr verhindert werden?

Punkte:

4. Asylgesuche in Europa 2015 – Deutschland und Ungarn an der Spitze

a) Erstellen Sie 1 Grafik mit rangmässiger Anordnung zur Anzahl Bewerber, die von Jan. bis Sept. 2015 erstmals in Europa einen Asylantrag eingereicht haben.
3 P

		Anzahl Einwohner in Mio.
Schweden	68'295	9.1
Österreich	54'710	8.3
Frankreich	47'090	60.6
Schweiz	23'150	8.1
Deutschland	262'420	82.3
Belgien	23'175	10.5
Ungarn	173'565	10.0
Niederlande	23'470	16.4
Vereinigtes Königreich	26'850	60.2
Italien	58'530	58.9

b) Geben Sie der Grafik einen Titel: **1 P**



Punkte:

c) Berechnen Sie in Prozenten wie viele Asylbewerber pro Einwohner im 2015 ein Gesuch gestellt haben. 2 P

Schweiz	
Deutschland	
Italien	
Österreich	

d) Schreiben Sie Ihre Feststellung dazu in zwei ganzen Sätzen. 2P

--

e) Nennen Sie im Text eine verwandte Bezeichnung für das unterstrichenen Wort und schreiben Sie den Satz neu. 3P

Die weltumspannende Migration hat ein bisher nie gekanntes Ausmass angenommen.

--

Die Auswanderer lassen sich in allen Erdteilen nieder.

--

Ein grosser Teil hat die Heimat aus ökonomischen Gründen verlassen.

--

Ev. Rückseite verwenden